

Protokoll

zur 3. Vorstandssitzung des Vereins

„LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.“

Datum: 17.11.2015

Ort: Rathaus Tornesch

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Teilnehmer/innen:

mit Stimmrecht

kommunale Vertreter:

Herr Detlev Brüggemann
Herr Roland Krügel
Herr Walter Rißler
Herr Uwe Schölermann
Herr Manuel Baehr (Vertreter)

Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner:

Herr Rainer Adomat
Herr Norbert Jaedicke
Herr Harm Johannsen
Herr Walter Lorenzen
Herr Jürgen Manske
Herr Birger Paulsen
Frau Marion Sörensen (Vertreterin)

Teilnehmer ohne Stimmrecht:

Frau Verena Boehnke (LLUR)

Herr Mathias Günther (RegionNord)
Herr Dirk Appel (RegionNord)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Feststellung der frist- und formgerechten Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.08.2015
5. Anträge zur Änderung der Tagesordnung
6. Bericht des Vorsitzenden / Regionalmanagements
7. Neues aus dem LLUR/MELUR
8. Information und Beschluss über Projekte
9. Information und Abstimmung über neue Projektideen
10. Terminabstimmung
11. Verschiedenes

TOP 1 – TOP 5

Herr Manske eröffnet als Vorstandsvorsitzender die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und dankt Herrn Krügel für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Bewirtung im Rathaus.

Herr Manske erkundigt sich, ob es Einwände gegen die Feststellung der frist- und formgerechten Einladung gibt. Da dies nicht der Fall ist, stellt er die frist- und formgerechte Einladung fest.

Herr Manske stellt die Beschlussfähigkeit des Vorstandes fest. Es sind 12 Vorstandsmitglieder anwesend. Mit 5 kommunalen Partnern und 7 WiSo-Partnern ist die Beschlussfähigkeit gem. § 11 Abs. 5 der Vereinssatzung gewährleistet.

Die Abfrage nach Anträgen zur Änderung der Tagesordnung ergibt, dass keine Anträge vorliegen.

TOP 6 Bericht des Vorsitzenden

Herr Manske berichtet unter Verwendung der Präsentationsfolien, die den Vorstandsmitgliedern als Ausdruck vorliegen:

Zwischenzeitlich liegen die Förderrichtlinie sowie die Antragsformulare vor:

- Die ILE und die LPLR-Richtlinie sind veröffentlicht
- Die Antragsformulare liegen vor
- Bereits beschlossene Anträge werden derzeit vom Regionalmanagement in die neuen Antragsformulare übertragen, fehlende Unterlagen werden abgefordert und dann dem LLUR zur Bewilligung übergeben.

Herr Manske macht noch einmal darauf aufmerksam, dass die bisher „vorläufigen“ Formulare in Bezug auf die Bewertung bereits richtig verwendet worden sind, indem die Bewertung im Antrag vom Antragsteller vorgenommen wird. Das ist auch in den ab sofort gültigen Formularen weiterhin der Fall. Der Bewertungsbogen ist um eine weitere Spalte ergänzt worden, um in

der Abstimmung einen besseren Überblick zu erhalten. Ab sofort stehen die Bewertung des Antragsstellers, die des Regionalmanagements sowie die abschließende Bewertung des Vorstandes übersichtlich nebeneinander.

Der Vorsitzende informiert im Folgenden über einige neue Gesichtspunkte zum Thema Publizität, die ab sofort zu beachten sind. Diese sind im Detail auf den Folien 5 und 6 der Präsentation nachzulesen.

Interessenkonflikte:

Herr Manske erläutert, dass die Angaben zum Thema „Interessenkonflikte“ seitens des MELUR nicht ganz eindeutig formuliert sind. Das Regionalmanagement empfiehlt daher folgendes Vorgehen:

- Enge Auslegung der persönlichen Betroffenheit
- Berücksichtigung **aller Ämter** der Vorstandsmitglieder, nicht nur „offizielle Rolle“ im Vorstand
- Beispiel: Ein Bürgermeister ist für die Gemeinde XX im Vorstand.
- Gleichzeitig ist er Mitglied im Vorstand eines Vereins YY.
- Er sollte nicht an einer Projektabstimmung in Trägerschaft des Vereins YY teilnehmen.

Weitere Beispiele:

- Ein Bürgermeister nimmt nicht an der Abstimmung teil/ist nicht stimmberechtigt, wenn es sich um den **Projektantrag seiner Gemeinde/Stadt** handelt.
- Ein Bürgermeister nimmt nicht an der Abstimmung teil/ist nicht stimmberechtigt, wenn es sich um den Projektantrag eines **gemeindeeigenen oder städtischen Betriebes** (z.B. Stadtwerke, Schwimmbad) handelt.
- Ein Bürgermeister nimmt nicht an der Abstimmung teil/ist nicht stimmberechtigt, wenn es sich um eine Maßnahme handelt, die auf **gemeinde-/stadteigenen Flächen** umgesetzt wird.
- Ein LVB ist stimmberechtigt, wenn es sich um ein Projekt aus **seinem Amtsbereich** handelt.

Der Vorstand beschließt einstimmig so vorzugehen, wie vom Regionalmanagement vorgeschlagen.

Landesmaßnahmen/Leitprojekte:

Auch für die Landesmaßnahmen wurde die Richtlinie Ende Oktober 2015 veröffentlicht und die Antragsformulare liegen ebenfalls vor. Stichtage sind jeweils der 1.11. und 1.4. eines Jahres. Die Anträge sollen ca. 6 Wochen vorher beim LLUR vorgelegt werden, um ggfs. Unklarheiten beseitigen zu können.

Für den 1.4.2016 sind zwei Projekte aus der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest vorgesehen:

- Umbau und energetische Sanierung der alten Ahrenloher Schule zum Dorfgemeinschaftshaus/ -treff
- Lernhaus Klein Offenseth-Sparrieshoop

Antrag ILE –Förderung aus GAK beim LLUR

Seit kurzem können auch Projekte aus Mitteln der „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz“ beim LLUR in Itzehoe eingereicht werden. Folgende Projekte werden in Kürze dort eingereicht:

- Gemeinde Tangstedt – Ortsentwicklungskonzept
- Gemeinde Borstel-Hohenraden – Ortsentwicklungskonzept (Dieses Projekt wurde bereits in der Sitzung vom 25.8.2015 für eine Förderung aus dem Grundbudget beschlossen; wird bei Bewilligung aus GAK-Mitteln nicht mehr über das Grundbudget gefördert)

Regeln zur Antragsbearbeitung

Aufgrund der Erfahrungen mit der Antragsbearbeitung in den ersten Monaten besteht für das Regionalmanagement in einigen Punkten Abstimmungsbedarf, damit ein abgestimmtes Vorgehen gewährleistet ist, das vom Vorstand mitgetragen wird.

Beschlüsse des Vorstandes:

a) Frist zur Antragseinreichung:

Die Erfahrungen aus den ersten Monaten der Projektberatung zeigen, dass viele Antragsteller ihre Anträge zu spät und dann größtenteils auch unvollständig einreichen. Das wiederum erzeugt in den verbleibenden zwei Wochen Bearbeitungszeit bis zur Weiterleitung der Anträge an die Vorstandsmitglieder ein extrem hohes Maß an Arbeit. Nachfragen, Klärungen und die damit oft verbundene Nachforderung von Unterlagen sind meist kaum zu bewerkstelligen.

Die bereits vereinbarte Frist zur Einreichung der Anträge beim Regionalmanagement soll weiterhin gelten. D.h., dass die Förderanträge grundsätzlich mindestens 3 Wochen vor der Vorstandssitzung vollständig beim Regionalmanagement vorliegen müssen. Im Einzelfall können im Einvernehmen mit dem Regionalmanagement Anlagen nachgereicht werden, sofern offensichtlich ist, dass diese nicht erheblich sind für die Bewertung und die grundsätzliche Entscheidungsfindung.

b) Umgang mit Anträgen, die offensichtlich keinem Kernthema zuzuordnen sind

Zum Teil werden Projektideen an das Regionalmanagement herangetragen, die offensichtlich bereits ohne vertiefte Bearbeitung so zu beurteilen sind, dass sie keinem Kernthema zugeordnet werden können. Zwei konkrete Projektbeispiele wurden benannt (Hallenerweiterung Behrens Landmaschinen, Sanierungsmaßnahmen St. Johannis-Kirche in Seester).

Der Vorstand spricht sich einstimmig dafür aus, dass derartige Projekte durch das Regionalmanagement für die Vorstandssitzung kurz aufbereitet werden, damit der Vorstand in der Sitzung „offiziell“ einen Beschluss über die Ablehnung fassen kann.

TOP 7 Neues aus dem LLUR/MELUR

Frau Boehnke berichtet, dass das MELUR von der EU geprüft wurde. Ein sehr wichtiges Thema war dabei die Vergabe. Dem Thema „Einhaltung der Vergaberichtlinien“ wird auch in der neuen Förderperiode ein besonderes Gewicht bei der Projektumsetzung beizumessen sein.

Bewilligungen können derzeit noch nicht ausgesprochen werden, da zunächst noch interne Verwaltungsabstimmungen erfolgen müssen. Am 25.11. findet ein Koordinatorentreffen statt, bei dem es um die Beantwortung der Fragen aller AktivRegionen-Regionalmanagements geht. Außerdem sind die Förderschemata aller AktivRegionen durch das MELUR zu begutachten.

Bezüglich der Antragstellung weist Frau Boehnke darauf hin, dass der Förderzweck deutlich herausgearbeitet werden muss. Auch der Kostenermittlung kommt besondere Bedeutung zu, damit sie als Bewilligungsstelle in die Lage versetzt wird die Höhe der Kosten zu beurteilen.

Am 30.11.2015 sollen erste Leitprojekte ausgewählt werden. Diese sind an zwei Stichtagen des Jahres am 1.4. und 1.11. vorzulegen. Grundsätzlich sollen diese aber 6 Wochen vorher dem LLUR vorgelegt werden, um genügend Zeit für die Prüfung und ggfs. die Beibringung weiterer Unterlagen zu haben.

Das Problem „Z-Bau-Prüfung“ und der damit verbundene (Kosten-)Aufwand und Zeitverlust für die Antragsteller ist dem MELUR/LLUR bewusst und man ist intensiv damit beschäftigt einen gangbaren Weg zu finden. Zuständig ist die Bewilligungsbehörde. Diese muss den Kreis oder die GMSH mit der ZBauprüfung beauftragen.

TOP 8 Information und Beschluss über Projekte

Die bisherige Bindung der Mittel aus dem Grundbudget ist auf Folie 20 dargestellt. Für die heutige Vorstandssitzung liegen sieben Anträge mit einem Fördervolumen von knapp 380.000 Euro vor. Damit gibt es nunmehr für alle Kernthemen Projekte.

Die Projektanträge sind den Vorstandsmitgliedern im Vorwege fristgerecht zugegangen. Alle Projektträger sind anwesend um die wesentlichen Inhalte ihrer Projektanträge vorzutragen.

07-2015 „Klar im Vorteil durch nachgewiesene Kompetenzen“-VHS Wedel

Der Projektantrag wird von Frau Mayer-Schwab vorgestellt. Danach wird die Frage zur begrenzten Laufzeit des Projektes gestellt und ob es danach weitergeführt werden soll. Frau Mayer-Schwab erläutert, dass geplant ist das Projekt bei Erfolg weiterzuführen. Dabei wird man dann versuchen die Finanzierung neu zu regeln, d.h. Partner zu gewinnen, die sich auch an der Finanzierung beteiligen.

Bewertung und Abstimmung:

Der Vorstand folgt dem Bepunktungsvorschlag und den Begründungen des Regionalmanagements, die identisch sind.

Das Projekt erhält insgesamt **21 Punkte**.

Der Projektantrag wird mit **12 JA-Stimmen**, **0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 58,3%.

08-2015 „Sprache erleben – Region erkunden“-VHS Wedel

Frau Mayer-Schwab stellt auch dieses Projekt vor. Der Projektantrag wird insgesamt sehr befürwortet, da er einen praxisbezogenen Beitrag zur Integration für zugewanderte Menschen darstellt.

Herr Krügel erklärt sich selbst für befangen, da er im Vorstand eines externen Projektpartners, zu dem Exkursionen geplant sind tätig ist und nimmt daher nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Der Vorstand nimmt eine Änderung der Bepunktung vor. Im Kernthema „Mit Ressourcen nachhaltig umgehen“ wird die Bepunktung um einen Punkt auf 4 Punkte erhöht. Der Vorstand sieht in dem Engagement, den zugewanderten Menschen den Umgang mit den natürlichen Ressourcen nahe zu bringen, einen besonders nachhaltigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung.

Die kernthemenübergreifende Bewertung im Bereich „Vernetzung und Kooperation“ wird gegenüber der Bewertung des Regionalmanagements um 3 Punkte erhöht. Der Vorstand sieht durch die Einbeziehung von externen Projektpartnern, die im Rahmen des Projektes besucht

werden und dadurch einen Aufwand haben, eine angemessene Beteiligung an der Finanzierung gegeben.

Bewertung und Abstimmung:

Das Projekt erhält insgesamt **28 Punkte**.

Der Projektantrag wird einstimmig mit **11 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 63,6%.

09-2015 „Milch und Mehr! auf Hof Thießen“

Das Ehepaar Thießen erläutert die Projektinhalte und -ziele. Es werden Fragen zur Einbindung des Projektes in den jetzigen Betrieb gestellt. Dabei wird erläutert, dass es sich um ein neues Standbein des Betriebes handelt, für den Frau Thießen allein verantwortlich ist. Dadurch wird auf dem Hof eine neue Stelle geschaffen, die von Frau Thießen eingenommen wird, welche im bisherigen Betrieb nicht eingebunden war.

Die kernthemenübergreifende Bewertung im Bereich „Nachhaltigkeit & Ressourcenschutz“ wird gegenüber der Bewertung des Regionalmanagements um 2 auf 5 Punkte erhöht. Der Vorstand sieht durch die Inwertsetzung bestehender Strukturen (Milchwirtschaftsbetrieb, Hofflächen, Gebäudeteile) einen positiven Effekt.

Das Projekt erhält insgesamt **25 Punkte**.

Der Projektantrag wird mit **12 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 58,3%.

10-2015 „KITA 21 – Die Klimaretter“

Herr Ohde (GAB, Projektträger) und Frau Vratny (Kreis Pinneberg als Projektpartner) stellen dieses Kooperationsprojekt vor. Das in der vergangenen Förderperiode bereits erfolgreich erprobte Projekt soll nun fortentwickelt werden. Zukünftig wird das Projekt auf die beiden Aktivregionen Steinburg und Holsteiner Auenland ausgeweitet, wobei derzeit erwartet wird, dass der größte Anteil der teilnehmenden Kitas wieder aus der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest kommen wird. Daraus ergibt sich die Aufteilung des Förderbetrages mit 50 % für die Pinneberger Marsch und Geest sowie je einem Viertel auf die beiden anderen AktivRegionen.

Herr Krügel nimmt nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Bewertung und Abstimmung:

Der Vorstand nimmt folgende Veränderungen bei der Punktevergabe vor:

- Die Wirkung auf das „Kernthema Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken“ wird seitens des Vorstandes als so erheblich betrachtet, dass eine Heraufstufung von 3 auf 4 **Punkte** vorgenommen wird. Als Begründung dafür wird die Schaffung von abgestimmten Bildungsstrukturen über einen sehr großen Raum (über die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest hinaus) gesehen. Darüber hinaus wird die Beteiligungsstruktur (Kinder, Eltern, externe lebendige Lernorte) in erheblichem Maße gestärkt.

Das Projekt erhält insgesamt **27 Punkte**.

Der Projektantrag wird einstimmig mit **11 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 63,6%.

11-2015 „Ein Nachtbus für Marsch und Geest“

Herr Goetze (Amt Moorrege), die Schülerinnen Gina Hartman, Caroline Schöbel und Melanie Peters erläutern, wie die Idee zu diesem Projekt entstanden ist, welche Aktionen (Unterschriftensammlungen) bisher gelaufen sind und wie bei Projektstart Informationen über die sozialen Medien verbreitet werden sollen. Der Vorstand begrüßt das Projekt sehr und lobt das große Engagement der Jugendlichen. Positiv wird auch zur Kenntnis genommen, dass das Projekt bei Erfolg verstetigt und im Sinne der Nachhaltigkeit weiterhin von der „Jugend“ (hier: dem Jugendbeirat der Gemeinde Hetlingen) begleitet werden soll. Herr Günther erläutert, dass das Projekt abgebrochen werden soll, wenn sich nach einem Jahr zeigt, dass das neue Angebot nicht angenommen wird und dann nur die Fördermittel für das erste Jahr abgerechnet werden. Auf Nachfrage, ob das so möglich ist, wird dieses von Frau Boehnke so bestätigt.

Herr Rißler und Herr Schölermann nehmen nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Bewertung und Abstimmung:

Der Vorstand nimmt folgende Veränderungen bei der Punktevergabe vor:

Die kernthemenübergreifende Bewertung im Bereich „Nachhaltigkeit & Ressourcenschutz“ wird gegenüber der Bewertung des Regionalmanagements um 2 auf 5 Punkte erhöht. Der Vorstand sieht in dem Projekt einen positiven Beitrag die CO₂-Emissionen zu senken, da mit dem Nachtbus vermehrt Pkw-Fahrten vermieden werden.

Das Projekt erhält insgesamt **26 Punkte**.

Der Projektantrag wird einstimmig mit **10 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 70%.

12-2015 „Ausbau eines historischen landwirtschaftlichen Gebäudes in der Gemeinde Neuendeich zu einem Vollrestaurant mit Veranstaltungsfläche“- „Schönes Leben auf dem Lande“

Herr Stacklies berichtet über das geplante Projekt und die Verbundenheit seiner Familie mit der Region. Das Restaurant soll hinsichtlich der geplanten Angebote auch sehr regional ausgerichtet werden (Verarbeitung und Verkauf regionaler Produkte, Veranstaltungen mit regionalem Bezug).

Bewertung und Abstimmung:

Der Vorstand nimmt folgende Veränderungen bei der Punktevergabe vor:

- Die Wirkung auf das „Kernthema Ortskerne zukunftsfähig gestalten“ wird seitens des Vorstandes als so bedeutsam betrachtet, dass eine Heraufstufung von **2 auf 3 Punkte** vorgenommen wird. Gründe für die Erhöhung sind das geplante umfangreiche regionale Angebot, das einen Beitrag zur Versorgung vor Ort sowie zur Steigerung der Attraktivität des Ortes bietet.

Das Projekt erhält insgesamt **29 Punkte**.

Der Projektantrag wird einstimmig mit **11 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **1 Enthaltung** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 58,3%.

13-2015 „Erweiterung der Räume für die Schülerbetreuung in der Grundschule Moorrege“

Herr Burek erläutert die geplanten Baumaßnahmen an der Grundschule Moorrege um die steigenden Anforderungen an Kinderbetreuung auch zukünftig gewährleisten zu können. Die erweiterten Räumlichkeiten können damit zukünftig auch besser multifunktional eingesetzt werden. Sie werden von mehreren Schul-AGs, dem DRK und dem Kindergarten genutzt.

Bewertung und Abstimmung:

Der Vorstand folgt dem Bepunktungsvorschlag und den Begründungen des Regionalmanagements bzw. der Antragstellerin, die identisch sind.

Das Projekt erhält insgesamt **16 Punkte**.

Der Projektantrag wird einstimmig mit **11 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **1 Enthaltung** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 58,3%.

Übersicht über die Projektbeschlüsse und Ranking

Kernthema	Projekt	Punktzahl		Fördersumme
		Vor-schlag An-trag-steller	Vor-stand	
„Land und Natur erleben“	Ausbau eines historischen landwirtschaftlichen Gebäudes in der Gemeinde Neuendeich zu einem Vollrestaurant mit Veranstaltungsfläche“- „Schönes Leben auf dem Lande“	28	29	100.000,00 €
Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken	Sprache erleben – region erkunden	26	28	19.125,00 €
„Nachhaltig mit Ressourcen umgehen“	„KITA 21 – Die Klimaretter“	26	27	48.551,20 €
„Ortskerne zukunftsfähig gestalten“	„Ein Nachtbus für Marsch und Geest“	24	26	48.750,00 €

„Land und Natur erleben“	„Milch und Mehr! auf Hof Thießen“	25	25	18.314,68 €
„Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken“	Klar im Vorteil durch nachgewiesene Kompetenzen	23	21	43.087,50 €
„Ortskerne zukunftsfähig gestalten“	Erweiterung der Räume für die Schülerbetreuung in der Grundschule Moorrege	16	16	100.000,00 €
			Summe	377.828,38 €

TOP 9 Information über neue Projektideen

Herr Günther informiert über weitere Projektideen, die sich hinsichtlich des Bearbeitungsstandes in sehr unterschiedlichen Stadien befinden:

- Ausbau/Attraktivitätssteigerung der touristischen Infrastruktur des Hafens Wedel – Anleger für Traditionsschiffe
- Weltladen TOP 21 - Bildung für nachhaltige Entwicklung regional erleben
- Wulfsmühle: Neues Mühlrad –gleichzeitig zur Energiegewinnung-
- Kooperationsprojekt Medcomm (aktivregionsübergreifend; Vorstellung für nächste Sitzung geplant)
- Fernradweg Raa-Besenbek
- Naturerlebnis Buttermoor
- Bolz- /Spielplatz für die Jugend in Holm
- Behrens Landmaschinen
- Sanierungsmaßnahmen St. Johannis-Kirche in Seester

TOP 10 Terminabstimmung

Die nächste Vorstandssitzung soll am **16.März 2016** um 17 Uhr Tangstedt stattfinden.

TOP 11 Verschiedenes

Es wird auf eine Veranstaltung hingewiesen:

SH- Gemeindetag, Kreisverband Pinneberg

Infoveranstaltung:

„Energie- und Klimaschutzinitiative des Landes Schleswig-Holstein und die flankierenden Angebote der I-Bank Schleswig-Holstein“

Datum: 12. Januar 2016 um 18 Uhr

Ort: Aula der Klaus-Groth-Schule

Klaus Groth-Str. 11, 25436 Tornesch

Anmeldung: rainer.juergensen@amt-moorrege.de

Moorrege, 30.11.2015



Jürgen Manske
(Vorsitzender)



Dirk Appel
(Protokollführer)

Anlage 1: Information der Öffentlichkeit über die Vorstandssitzung am 17.11.2015 (Screenshots der Internetseite vom 27.10.2015)

3. Vorstandssitzung am 17.11.2015

Kategorie	Veranstaltungen
	17.11.2015
Ort	Rathaus Tornesch
Telefon	
Webseite	http://www.aktivregion-pinneberg.de

Die nächste Vorstandssitzung findet am 17.11.2015 um 17 Uhr im Rathaus Tornesch statt.

Folgende Projektanträge liegen zur Beratung vor:

- „Klar im Vorteil durch nachgewiesene Kompetenzen“; VHS Wedel
- „Sprache erleben – Region erkunden“; VHS Wedel
- „Milch und Mehr! auf Hof Thießen“; Fam. Thießen, Borstel-Hohenraden
- „Ein Nachtbus für Marsch und Geest“, div. Gemeinden
- „Kita 21- Die Klimaretter“; Kooperationsprojekt mit den AktivRegionen Steinburg und Holsteiner Auenland, Antragsteller GAB
- „Ausbau eines historischen landwirtschaftlichen Gebäudes in der Gemeinde Neuendeich zu einem Vollrestaurant mit Veranstaltungsfläche“ in Neuendeich, Taika und Jens Stacklies
- „Betreuungsschule Moorrege“; Amt Moorrege

Alle Daten

17.11.2015

Anlage 2: Information der Öffentlichkeit über die Vorstandssitzung am 17.11.2015 (Pressemitteilung vom 09.11.2015)

Pressemitteilung

an die Redaktionen der *Zeitungen im Presseverteiler*

Ansprechpartner:

Mathias Günther (Regionalmanagement) Tel.: 04821 60 08 38 Datum: 09.11.2015

Vorstand der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V. trifft sich zur 3. Sitzung

AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V. berät über weitere Projekte in der EU-Förderperiode 2015-2020

Der Vorsitzende der LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V. lädt ein zur

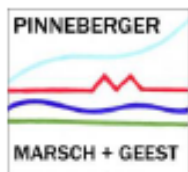
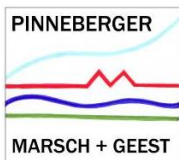
3. Vorstandssitzung
am Dienstag, 17. November 2015, um 17.00 Uhr im
Rathaus Tornesch, Sitzungssaal, Zimmer 220, 2. OG
Wittstocker Straße 7, 25436 Tornesch.

Es liegen folgende Anträge zur Beratung und zum Beschluss durch den Vorstand der AktivRegion vor:

- „Klar im Vorteil durch nachgewiesene Kompetenzen“, VHS Wedel
- „Sprache erleben – Region erkunden“, VHS Wedel
- „Milch und Mehr! auf Hof Thießen“, Fam. Thießen, Borstel-Hohenraden
- „Ein Nachtbus für Marsch und Geest“, div. Gemeinden
- „Kita 21- Die Klimaretter“, Kooperationsprojekt mit den AktivRegionen Steinburg und Holsteiner Auenland, Antragsteller GAB
- „Ausbau eines historischen landwirtschaftlichen Gebäudes in der Gemeinde Neuendeich zu einem Vollrestaurant mit Veranstaltungsfläche“ in Neuendeich, Taika und Jens Stacklies
- „Betreuungsschule Moorrege“, Amt Moorrege

Die vorgesehenen Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Feststellung der frist- und formgerechten Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.08.2015
5. Anträge zur Änderung der Tagesordnung
6. Projekt Medcomm -Gesundheitsregion Südholstein
7. Bericht des Vorsitzenden / Regionalmanagements



8. Neues aus dem LLUR/MELUR
9. Information und Beschluss über Projekte
10. Information und Abstimmung über neue Projektideen
11. Terminabstimmung
12. Verschiedenes

Alle Akteurinnen und Akteure der LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V., aber auch alle Interessenten, die sich über die Tätigkeiten des Vereins informieren wollen, sind herzlich willkommen.

Moorrege, 09.11.2015

Jürgen Manske

-1. Vorsitzender-

Anlage 3: Information der Öffentlichkeit über die Projektauswahl (Vorstandssitzung vom 10.11.2015; Screenshots der Internetseite vom 11.11.2015)

[Home](#) / [Start](#) / [Projekte](#)

Ein Nachtbus für Marsch und Geest

Mehrere Gemeinden möchten die Erreichbarkeit von Freizeitangeboten in Wedel und Hamburg für Jugendliche sowie mobilitätseingeschränkte Personen verbessern.

Ausgangslage

Im Rahmen einer Projektarbeit in Geografie hat sich eine Schülergruppe der 11. Klasse der Gebrüder-Humboldt-Schule in Wedel mit dem Thema Standortverbesserung ihrer Heimatorte Hetlingen, Haseldorf, Haselau, Moorrege, Holm und Heist und befasst. Das Thema Mobilität stand dabei sehr schnell im Fokus der Arbeit. Ein eindeutiges Ergebnis des Schülerprojektes war daher die Empfehlung, dass zur Steigerung der Attraktivität der Orte die Mobilität verbessert werden sollte.

Für das Projekt sammelten die SchülerInnen bereits über 800 Unterstützungsunterschriften, sie führten Gespräche mit den beteiligten Gemeinden, mit der im Kreis Pinneberg für den ÖPNV zuständigen Südholstein Verkehrsservice GmbH (SVG) und den Jugendbeiräten und Jugendparteien in der Regio

Fördermaßnahme

Einrichtung einer Buslinie in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag mit jeweils zwei Fahrten nach Mitternacht, abgestimmt auf den S-Bahnanschluss von und nach Hamburg als Modellprojekt.

Projektziele

- Steigerung der Attraktivität der Orte Hetlingen, Haseldorf, Haselau, Moorrege, Holm und Heist durch Verbesserung der Erreichbarkeit von Freizeitangeboten in Wedel und Hamburg, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen
- Reduzierung der besonders gefährlichen Nachtfahrten von Jugendlichen mit dem eigenen Fahrzeug am Wo-chenende (Diskounfälle).

Information

Antragsteller:	Gemeinden Hetlingen (federführend), Haseldorf, Haselau, Heist, Holm und Moorrege
Trägerschaft:	Öffentlicher Träger
Projektkosten (in Euro):	75.000
Fördersumme (in Euro):	48.750
Förderquote (in Prozent):	65
Zeitraum:	2016, 2017, 2018
Status:	Beschlossen

Erweiterung der Räume für die Schülerbetreuung in der Grundschule Moorrege

Die Räume der Schülerbetreuung an der Grundschule Moorrege sollen erweitert werden, um sie den gestiegenen Schülerzahlen und den vielfältigen attraktiven Betreuungsangeboten anzupassen.

Ausgangslage

Die Schülerzahlen der Grundschule Moorrege sind in den letzten drei Jahren weitgehend unverändert geblieben. Auch das Verhältnis der Schüler, die aus der Gemeinde Moorrege und aus den Nachbarkommunen aufgrund der freien Schulwahl die Schule in Moorrege besuchen, hat sich nur geringfügig verändert. Die Entwicklung der Zahlen der Betreuungsschüler ist dagegen anders. Hier hat es in den letzten Schuljahren erhebliche Steigerungen gegeben. Dabei ist der Anteil der Schüler, die auch in der Schule essen, insgesamt sehr hoch. Da die Betreuung in der Schule, sowie auch die Nutzung der Essensausgabe, kontinuierlich zunehmen, wird es erforderlich, die Räumlichkeiten für die Betreuung zu erweitern.

Fördermaßnahmen

Die Räume der Schülerbetreuung an der Grundschule Moorrege sollen erweitert werden, um sie den gestiegenen Schülerzahlen und den vielfältigen attraktiven Betreuungsangeboten anzupassen. Bei dem Gebäude der Grundschule handelt es sich um ein ortsprägendes Gebäude an der Klinkerstraße. Damit die Gestaltung des Gebäudes unverändert bleibt, soll der geplante Anbau dem Bestand in der Gestaltung angepasst werden. Die Betreuungsklasse sowie die Betreuungsküche befinden sich weiterhin im Erdgeschoss und bleiben barrierefrei. Die Betreuungsklasse verfügt derzeit über eine Nutzfläche von 55,79 m² und die Betreuungsküche von 62,84 m². Nach der Erweiterung beträgt die Nutzfläche der Betreuungsklasse 115,21 m², die der Betreuungsküche 133,86 m². Mit der Erweiterung werden die Nutzflächen also mehr als verdoppelt.

Projektziele

- Steigerung der Attraktivität des Schulstandortes und damit des Ortes Moorrege durch Ausbau der Grundschulbetreuung
- Sicherung des Grundschulstandortes Moorrege und damit der Versorgung vor Ort – „kurze Wege für kurze Beine“
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude durch nachhaltige Sicherung der Funktion
- Energieeinsparung durch Energieeffizienz über den Anforderungen der EnEV

Information

Antragsteller:	Gemeinde Moorrege
Trägerschaft:	Öffentlicher Träger
Projektkosten (in Euro):	262.694,16
Fördersumme (in Euro):	100.000
Förderquote (in Prozent):	55 % bzw. max. Fördersumme
Zeitraum:	2016
Status:	Beschlossen

KITA 21 - Die Klimaretter

Das Projekt möchte die lebendige Bildungsarbeit zu zukunftsrelevanten Themen in den Kindertageseinrichtungen weiter entwickeln. Diese in Schleswig-Holstein bisher auf Südholstein begrenzte Initiative soll im Rahmen eines Kooperationsprojektes auf die AktivRegionen Holsteiner Auenland und Steinburg ausgeweitet werden. Diese beteiligen sich an den Kosten.

Ausgangslage

Im Zeitraum von Juli 2012 bis Juni 2015 wurde in Südholstein das Modellprojekt „KITA21 – Die Klimaretter“ durchgeführt. Zielsetzung des vom azv Südholstein und dem Kreis Pinneberg initiierten und gemeinsam mit der Hamburger S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung (S.O.F.) umgesetzten Projektes war es, Kindertageseinrichtungen bei der Gestaltung lebendiger Bildungsarbeit zu zukunftsrelevanten Themen zu unterstützen und sie damit für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und für den Klimaschutz zu sensibilisieren und zu mobilisieren. Ein besonderer Wert wurde im Rahmen der Projektumsetzung auch auf die Zusammenarbeit der Kitas mit regionalen Bildungsakteuren und auf den Ausbau eines Netzwerkes für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) gelegt. Das Modellprojekt wurde von der Leuphana Universität Lüneburg wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Ergebnisse des Modellprojektes und der wissenschaftlichen Evaluation zeigen, dass der Projektansatz ein großes Potenzial zur Förderung des Bewusstseins für ressourcenschonendes Verhalten hat und zur Umsetzung konkreter Umweltschutz- und Energieeinsparmaßnahmen in den Kitas beiträgt. Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen eines zweijährigen Folgeprojektes die erfolgreichen Ansätze des Modellprojektes weiterentwickelt und so weit in den Strukturen verankert werden, dass eine Fortsetzung der entsprechenden Maßnahmen auch ohne umfangreiche externe Förderung möglich werden kann.

Fördermaßnahmen

Förderung lebendiger Bildungsprojekte in den Kindertageseinrichtungen

Zur Förderung lebendiger Bildungsarbeit zu zukunftsrelevanten Themen in den Kindertageseinrichtungen sind im Rahmen der Projektumsetzung folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Durchführung Grundlagen-Fortbildungen sowie von Workshops zur Unterstützung der Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in den Kitas
- Durchführung von Vernetzungstreffen zur Ermöglichung eines fachlichen Austauschs zwischen den Kindertageseinrichtungen und zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und lokalen Bildungsakteuren
- Beratung der Kindertageseinrichtungen zur Umsetzung von Bildungsarbeit zu zukunftsrelevanten Themen sowie zu hilfreichen Materialien, Hintergrundinformationen und zur Zusammenarbeit mit lokalen Bildungspartnern
- Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Auszeichnungsveranstaltungen, in deren Rahmen das Engagement der Kindertageseinrichtungen gewürdigt und diese für ihre Bildungsarbeit als KITA21 ausgezeichnet werden

Projektziele

- Stärkung und Weiterentwicklung der vorhandenen Ansätze zur Förderung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Region
- Förderung und Erweiterung lebendiger Bildungsprojekte in Kitas zu zukunftsrelevanten Themen mit dem Schwerpunkt Ressourcenschonung und Klimaschutz
- Aufbau und Förderung lokaler Bildungslandschaften unter Einbeziehung der im Modellprojekt aufgebauten Netzwerke sowie über die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und regionalen Bildungsakteuren einer nachhaltigen Entwicklung und Organisationen aus dem Umfeld der Kindertageseinrichtungen
- Verankerung der Bildungs- und Bewusstseinsinitiative in den regionalen Strukturen über die Einbindung von Verbänden und Trägerorganisationen der Kitas, der Kommunen sowie über die Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsakteuren
- Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten für einzelne Projektbausteine/-angebote im Hinblick auf eine Verstetigung und Ausweitung der Bildungsinitiative
- Ausweitung der Initiative auf die AktivRegionen Steinburg und Holsteiner Auenland und Entwicklung von Maßnahmen zur Ermöglichung eines landesweiten Ausbaus der Sensibilisierungsinitiative.

Information

Antragsteller:	Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung mbH
Trägerschaft:	Öffentlicher Träger
Projektkosten (in Euro):	126.378,00
Fördersumme (in Euro):	97.102,40
Förderquote (in Prozent):	80
Zeitraum:	2016, 2017
Status:	Beschlossen

Sprache erleben - Region erkunden

Die VHS Wedel bietet einen Kurs zur Förderung der Sprachkompetenz und Identifikation mit der Region für zugewanderte Menschen an.

Ausgangslage

Die Stadt Wedel ist eine Modellkommune des Programms „Bildungslandschaften zwischen den Meeren. Bildung ge-meinsam verantworten!“

Die Volkshochschule ist das kommunale Bildungs- und Begegnungszentrum der Stadt und trägt durch ein vielfältiges Angebot zum lebenslangen Lernen bei. Sie ist eine vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannte Sprachkursträgerin für Integrationssprachkurse und gerade in einer Zeit der Zuwanderung wichtige Partnerin für Integrationsmaßnahmen. Im laufenden Semester - Herbst 2015 - nehmen rund 450 Menschen mit Migrationshintergrund Deutschunterricht an der Volkshochschule Wedel. Die Koordinierungsstelle „Integration“ der Stadt Wedel ist der Volkshochschule zugeordnet, so dass eine Vernetzung zu allen an der Integration beteiligten Einrichtungen, Vereine und Verbände stattfindet

Maßnahmenbeschreibung

Teilnehmer/innen aus Sprachintegrationskursen und interessierte Migranten und Migrantinnen, die bereits in der Lage sind, einfache Informationen zu verstehen können den Kursen beiwohnen. Es werden pro Jahr drei Kurse angeboten zu folgenden Themen:

- Ausflugsziele/Freizeitgestaltung in der Natur
- Lebensmittel(der Region) und (typische) Rezepte der Region kennenlernen
- Umweltaspekte für die Region kennenlernen

Pro Kurs sind 25 Unterrichtsstunden geplant. Diese beinhalten:

- a) Die sprachliche Vorbereitung durch eine/n qualifizierte/n Dozenten/in der VHS
- b) Aufarbeitung und Präsentation der Themen in anschaulicher Weise in Gruppenarbeiten
- c) Exkursionen

Projektziel

Durch die Erlangung spezieller Kenntnisse zu Themen mit regionalem Bezug und deren Erarbeitung in deutscher Sprache soll sowohl die Sprachkompetenz als auch die Identifikation mit der Region zugewanderter Menschen gefördert werden. Bildungslandschaften zwischen Volkshochschule und den an dem Projekt Beteiligten in der Vorbereitung und Durchführung entstehen.

Information

Antragsteller:	Volkshochschule Wedel
Trägerschaft:	Öffentlicher Träger
Projektkosten (in Euro):	25.500,00 €
Fördersumme (in Euro):	19.125,00 €
Förderquote (in Prozent):	75
Zeitraum:	2016, 2018
Status:	Beschlossen

Klar im Vorteil durch nachgewiesene Kompetenzen

VHS Wedel bietet Kurs für Schüler/innen zur Verbesserung von Kompetenzen im Übergang zur Arbeitswelt.

Ausgangslage

Die Stadt Wedel ist eine Modellkommune des Programms „Bildungslandschaften zwischen den Meeren. Bildung gemeinsam verantworten!“ Die Volkshochschule ist das kommunale Bildungs- und Begegnungszentrum der Stadt und trägt durch ein vielfältiges Angebot zum lebenslangen Lernen bei. Vorbereitungslehrgänge auf IHK- und Xpert-Abschlüsse sowie auf Sprachprüfungen gehören seit Jahren zu ihrem Kompetenzbereich. Auch im Bereich des schulischen Ganztages ist sie verlässliche Partnerin für Wedeler Schulen und Schulen in der Region. Vorbereitungslehrgänge auf außerschulische Abschlüsse in Kombination mit dem schulischen Ganztagesbetrieb stärkt die Bildungslandschaft und Schüler/innen profitieren durch Nachweise von Grundkompetenzen für den Übergang Schule – Beruf. Der Nachweis dieser Kompetenzen durch ein unabhängiges und europaweit anerkanntes Zertifikat wertet eine Bewerbungsmappe erheblich auf.

Maßnahmenbeschreibung

Gegenstand der Förderung ist die Tätigkeit von freien Dozenten der VHS. Dozenten/innen der Volkshochschule bereiten Schüler/innen und Schüler auf Prüfungen vor, um das Zertifikat „Europäisches Zertifikat zur Berufsqualifikation, euZBQ“ zu erlangen. Das Lehrgangssystem besteht aus den Modulen:

- Basiszertifikat IT-Kompetenz
- Basiszertifikat Wirtschaftskompetenz
- Basiszertifikat Sozialkompetenz
- Basiszertifikat Interkulturelle Kompetenz
- Sprachkompetenz mit telc

Jedes Modul schließt mit einer landesweit einheitlichen Prüfung ab. Nach erfolgreichem Abschluss von drei frei wählbaren Modulen erhalten die Prüflinge das Zertifikat „Xperteu ZBQ- Europäisches Zertifikat zur Berufsqualifizierung“. Durch eine Kombination von Vorbereitung im Rahmen des schulischen Ganztagesbetriebes und Ferienangeboten in der Volkshochschule ist es möglich, innerhalb eines Jahres drei Prüfungen abzulegen.

Projektziele

- Schüler/innen erhalten durch das Ablegen von Prüfungen Nachweise über für die Arbeitswelt wichtige Kompetenzen
- Stärkung der Bildungslandschaften

Information

Antragsteller:	Volkshochschule Wedel
Trägerschaft:	Öffentlicher Träger
Projektkosten (in Euro):	57.613,60
Fördersumme (in Euro):	43.087,50
Förderquote (in Prozent):	75
Zeitraum:	2016, 2018
Status:	Beschlossen

Milch und Mehr! auf Hof Thießen

Auf dem Hof Thießen in Borstel-Hohenraden sollen regionale Produkte vermarktet und Hofführungen angeboten werden.

Ausgangslage

Der Hof der Familie Thießen liegt in der Gemeinde Borstel-Hohenraden (2.500 Einwohner) an der L76, einer stark frequentierten Verkehrsstraße, die die Autobahnen 7 und 23 verbindet. Die nächsten Städte sind Quickborn und Pinneberg. Ein ausgesprochenes Dorfzentrum mit Grundversorgung gibt es derzeit nicht.

Der Hof Thießen ist ein klassischer Milchviehbetrieb. Als zweites Standbein dient eine Biogasanlage zur Stromerzeugung. Insbesondere Frau Thießen hat durch die sporadisch durchgeführten Hofführungen festgestellt, dass die Nachfrage nach solchen externen Bildungsangeboten bei Schulen und Kitas zunimmt und sich hier ein großes Betätigungsfeld erschließt. Durch die Vernetzung mit anderen Höfen hat die Familie Thießen festgestellt, dass die Nachfrage nach regionalen Produkten stark zunimmt.

Fördermaßnahmen

Zur Umsetzung des Projektes sind folgende Maßnahmen geplant:

- Aufstellung eines Milchautomaten
- Aufstellung eines Warenautomaten für die Regionalen Produkte (Regiomat)
- Herstellung eines Spielplatzes
- Aufstellung von Tischen und Bänken
- Aufstellung von Werbeschildern
- Herstellung einer Auffahrt/Parkplatz für den neuen Betriebszweig

Projektziele

Da der eigene Hof gute Voraussetzungen bietet, möchte das Ehepaar Thießen mit dem Betriebszweig „Milch & Mehr!“ ein weiteres Standbein für den Betrieb schaffen. Durch geplante Hofführungen möchte die Familie Thießen die Arbeit auf einem landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb einem größeren Publikum, hier insbesondere Kindern, näher bringen

Information

Antragsteller:	Anne und Hanjörg Thießen
Trägerschaft:	Öffentlicher Träger
Projektkosten (in Euro):	45.786,69
Fördersumme (in Euro):	18.314,68
Förderquote (in Prozent):	40
Zeitraum:	2016
Status:	Beschlossen

Ausbau eines historischen landwirtschaftlichen Gebäudes in der Gemeinde Neuendeich zu einem Vollrestaurant mit Veranstaltungsfläche- „Schönes Leben auf dem Lande“

Ein derzeit als Café genutztes historisches reetgedecktes Gebäude soll zu einem Vollrestaurant mit speziellen regionalen Angeboten ausgebaut werden.

Ausgangslage

Das heutige Café, in einem der ältesten Gebäude in Neuendeich, wird derzeit als eine Art Möbeldiele mit einem improvisierten Café genutzt.

Darüber hinaus finden dort kleinere Veranstaltungen statt, welche über eine Catering Tochter aus Hamburg beliefert wird. Im aktuellen Zustand ist es nicht möglich, eine "vollwertige Küche" autark zu betreiben.

Fördermaßnahmen

Beim behutsamen Umbau werden der spezielle Charakter und die Architektur (Eichenbalken) herausgearbeitet.

Um die o.g. Ziele umzusetzen sind folgende Um- und Ausbaumaßnahmen geplant.

- Herrichtung des Bodens im Pferdestall und in der Diele
- Einbau neuer Fenster und Türen
- Einbau einer Treppe zum Obergeschoss
- Trockenbauarbeiten
- Umbau eines Teiles der Hoffläche zum Stellplatz für Gäste
- Zu- und Ablufttechnik
- Sanitärinstallationen, Ver- und Entsorgungsleitungen
- Elektroarbeiten für das EG, Diele, Küche und WC Anlage
- Küche/Spülküche mit Einbauten
- Fliesen und Malerarbeiten
- Sanitär- und Heizungstechnik
- Fettabscheider

Projektziele

Das derzeit als Café genutzte historische reetgedeckte Gebäude soll zu einem Vollrestaurant um- bzw. ausgebaut werden.

Danach soll es für vielfältige Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Zum Konzept des Restaurants gehört eine Speisekarte mit saisonalen und regionalen Produkten.

Auf den zugehörigen Landwirtschaftsflächen soll in Kooperation mit einem örtlichen Landwirt Gemüse und Obst angebaut werden, das wiederum im Restaurant verarbeitet wird.

Das Besondere am neuen Restaurant soll sein, dass eine gläserne Küche eingerichtet wird, damit die Gäste bei der Zubereitung der Speisen zuschauen können.

Die Zugänge zum neuen Restaurant werden barrierefrei angelegt. Im Pferdestall wird eine barrierefreie Toilettenanlage entstehen, die auch der Allgemeinheit zugänglich sein.

Es wird angestrebt, in dem Betrieb ca. 20 Mitarbeiter zu beschäftigen. Darüber hinaus wird es Berufsrückkehrern möglich sein, auch eine Teilzeitbeschäftigung aufzunehmen.

Ein weiteres Ziel ist es, im Betrieb Auszubildende als Restaurantfachleute, Köche und Fachgehilfen für den Service und die Küche einzustellen.

Information

Antragsteller:	Taika und Jens Stacklies
Trägerschaft:	Privater Träger
Projektkosten (in Euro):	584.109,24
Fördersumme (in Euro):	100.000
Förderquote (in Prozent):	40 bzw. max. Fördersumme
Zeitraum:	2016, 2017, 2018
Status:	Beschlossen